

Bahnprojekt Hamburg/Bremen-Hannover

Projektbrief zum wichtigsten Bahnprojekt im Seehafen hinterland

Nr. 1 | Februar 2019

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

der Ausbau der Schienenstrecken zwischen Hamburg, Bremen und Hannover wurde Ende 2016 unter dem Namen „Optimiertes Alpha-E + Bremen“ in den Bundesverkehrswegeplan und den Bedarfsplan des Bundesschienenwegeausbaugesetzes aufgenommen.

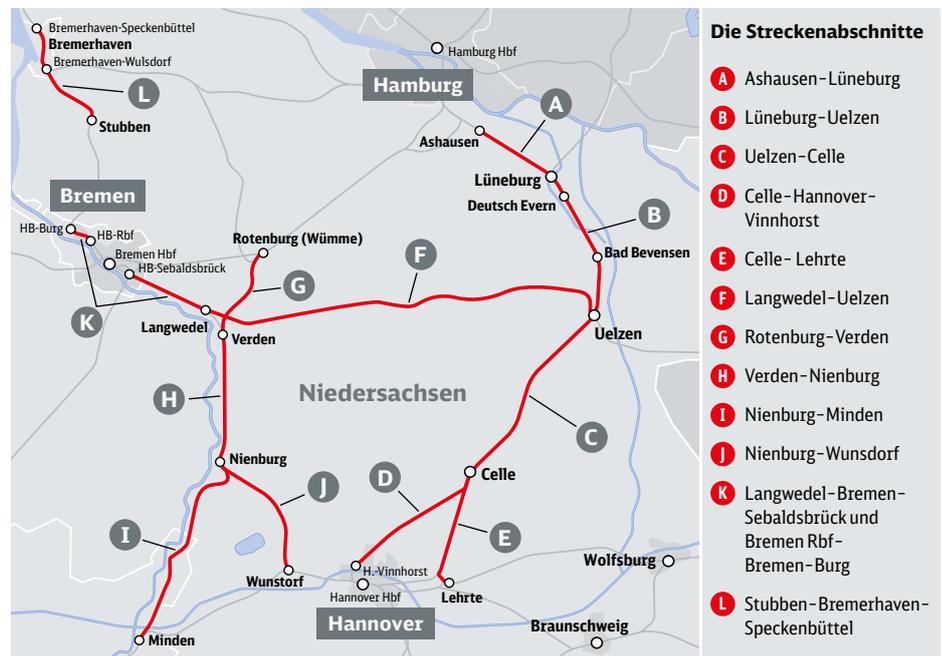
Mittlerweile schreiben wir das Jahr 2019 und ich möchte den Jahresauftakt nutzen, Sie über den aktuellen Stand der Arbeiten im Bahnprojekt Hamburg/Bremen-Hannover zu informieren. Dazu haben wir diesen Projektbrief entwickelt, der Sie künftig in unregelmäßigen Abständen über aktuelle Themen und den Planungsfortschritt in den einzelnen Abschnitten informieren soll. Zudem stellen wir in dieser Ausgabe weitere Informations- und Dialogangebote des Projekts vor.

Ich wünsche Ihnen einen erfolgreichen Start ins neue Jahr und freue mich auf ein gemeinsames und gutes Vorankommen in diesem wichtigen Schienenausbauprojekt.

Ihr Matthias Hudaff
Leiter Bahnprojekt
Hamburg/Bremen-Hannover



Zielvorgaben des Bundes erfordern Planung mit Weitblick



Das Bahnprojekt Hamburg/Bremen-Hannover sieht die Erweiterung von bestehenden Schienenwegen auf einer Länge von rund 400 Kilometern vor. Das Projekt ist seit Ende 2016 im Bundesverkehrswegeplan (2030) gesetzlich verankert und ist eine direkte Fortführung und Weiterentwicklung des „Alpha“ aus dem Dialogforum Schiene Nord. Zielsetzung des Gesetzgebers ist es, mehr Kapazitäten für den Güterverkehr zu schaffen und die Zahl der Reisenden im Fernverkehr zu verdoppeln.

Die Deutsche Bahn wurde vom Bund beauftragt, die Planungen für die einzelnen Abschnitte zu erstellen. Mit einem intelligenten Maßnahmenmix will sie das vorhandene Schienennetz so ausbauen, dass bereits bestehende sowie zukünftige Engpässe aufgelöst werden und so die vom Bund prognostizierten Zunahmen des Personen- und Güterverkehrs im norddeutschen Verkehrsraum aufgenommen werden können. ■



Inhaltliche Fortschritte in allen Abschnitten

Mit Aufnahme des Projektes in den Bundesverkehrswegeplan (2030) hat die Deutsche Bahn 2016 unmittelbar mit den Arbeiten begonnen. Den Auftakt bildete der Abschnitt Rotenburg–Verden: hier wurde die sogenannte Vorplanung bereits technisch fertiggestellt und befindet sich derzeit in der Prüfung. Parallel läuft die Betrachtung von zusätzlichen Forderungen – den „Bedingungen der Region“ aus dem „Dialogforum Schiene Nord“ (2015) –, die über das gesetzliche Maß hinausgehen. Seit Ende 2017 sind erste Trassierungsentwürfe auf der Projekt-Webseite einzusehen. Zudem liegen erste Entwürfe zur Visualisierung von Strecke, Bauwerken und Schallschutz vor.

Mittlerweile wurde in fast allen weiteren Abschnitten des Gesamtprojekts mit ersten Planungsschritten begonnen. Dabei stehen zu Beginn grundsätzlich die verkehrliche und betriebliche Aufgabenstellung, die maßgebliche Aussagen zu Fahrbeziehungen und einem späteren reibungs- und verspätungsfreien Betrieb treffen. Ebenso muss das Umfeld der Eisenbahninfrastruktur genau unter die Lupe genommen werden, um den gesetzlichen Ansprüchen an eine ordnungsgemäße Planung zu genügen.

Zwischen Celle und Hannover haben im Oktober 2018 die Arbeiten für die Grundlagen-ermittlung begonnen.

Im Abschnitt Ashausen–Uelzen–Celle ist bereits im Oktober 2018 die 3D-Visualisierung der Bestandsstrecke gestartet. Seit August 2018 wird eine Sensitivitätsanalyse der Schutzgüter Mensch, Natur und Umwelt durchgeführt. Diese hat das Ziel, die im Bundesverkehrswegeplan beschriebene Maßnahme rechtssicher als vorzuzugewertete Variante im

Sinne des Planfeststellungsrechts zu identifizieren. Gemäß den Planfeststellungsrichtlinien des Bundes gilt, dass Varianten soweit untersucht und dargestellt werden müssen, wie es für eine sachgerechte Planungsentscheidung und eine zweckmäßige Gestaltung des Verfahrens erforderlich ist. Das bedeutet, dass alle ernsthaft in Betracht kommenden Alternativlösungen zu berücksichtigen sind.

Für die Grundlagenermittlung im kompletten Abschnitt und die Vorplanung im Bereich Lüneburg konnte die Deutsche Bahn kurz vor Jahresende 2018 zwei anerkannte und sehr erfahrene Dienstleister gewinnen. Der Beginn der Vorplanung wird voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2019 erfolgen. In einem ersten Schritt wird die Deutsche Bahn zunächst prüfen, wie die gesetzlichen Zielstellungen an das Projekt mit drei Gleisen im Abschnitt Lüneburg–Uelzen zu erfüllen sind. Im Laufe dieses Prozesses, der im Januar 2019 in Hannover begonnen hat, werden die gewonnenen Erkenntnisse und Zwischenschritte transparent auf der Webseite des Projekts kommuniziert.

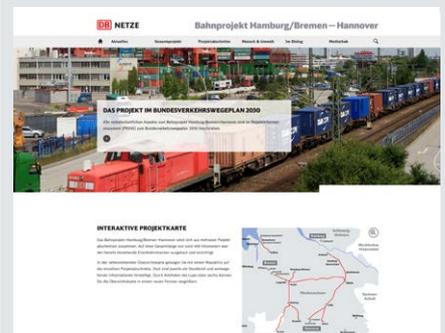
Zwischen Verden, Nienburg und Wunstorf soll noch im ersten Quartal 2019 mit der Grundlagenermittlung begonnen werden. In diesem Zuge intensiviert die Deutsche Bahn den bestehenden Dialog mit den direkt Betroffenen und richtet erste Runde Tische ein.

Im Abschnitt Bremerhaven–Bremen–Langwedel–Uelzen (die sogenannte Amerika-Linie) ist die Finanzierung der frühen Leistungsphasen seit Ende 2018 ebenfalls gesichert, so dass die Deutsche Bahn auch in diesem Abschnitt mit dem notwendigen Ressourcenaufbau, der Strukturierung und ersten Aktivitäten starten kann. ■

www.hamburg-bremen-hannover.de

Die Projekt-Webseite ist die zentrale Informationsplattform, auf der aktuelle Meldungen, Broschüren, Dokumente und Pläne als Download sowie Karten- und Fotomaterial zu finden sind.

Ein integraler Bestandteil des Planungsprozesses ist die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung. Nur so kann dieses für Norddeutschland wichtige Infrastrukturprojekt zügig geplant und umgesetzt werden. Über 50 Dialog- und Informationstermine hat das Projektteam in den letzten zwei Jahren bereits durchgeführt und so über den aktuellen Projektstand und die anstehenden Planungsschritte transparent informiert.



Auch 2019 will die Deutsche Bahn das Dialog- und Informationsangebot fortsetzen. Das Format der Runden Tische soll in der ersten Jahreshälfte 2019 in drei neuen Bereichen etabliert werden: für den Streckenabschnitt im Landkreis Nienburg sowie die Streckenabschnitte Wunstorf–Neustadt sowie Celle–Hannover und Celle–Lehrte. Weiterführende Informationen dazu werden regelmäßig auf der Projekt-Webseite ergänzt und aktualisiert.

Mit unserem neuen Benachrichtigungsservice werden Sie stets aktuell über die neuesten Entwicklungen im Bahnprojekt Hamburg/Bremen–Hannover informiert. Diesen Dienst können Sie ab sofort abonnieren unter www.hamburg-bremen-hannover.de/projektbriefe.html.

Impressum

Herausgeber

DB Netz AG
Bahnprojekt Hamburg/Bremen–Hannover
Lindemannallee 3
30173 Hannover
www.deutschebahn.com

Kontakt

E-Mail: bahnprojekt-hhbh@deutschebahn.com

Fotos

DB AG/Uwe Mieth (S. 1)